

Vereinbarung zwischen UentropSPD und FDP Ortsverband Uentrop

Der Stadtbezirk Uentrop ist Zuhause für mittlerweile mehr als 27.000 Menschen. Zwischen Lippe im Norden und Ahse im Westen ist in den vergangenen Jahren einiges passiert. Viele Menschen haben in den beliebten Neubaugebieten ihr neues Zuhause gefunden. Andere leben schon seit Generationen in ihren Dörfern und Nachbarschaften und haben den Wandel der vergangenen Jahre miterlebt und aktiv mitgestaltet. Wandel und Veränderung prägen unser Leben: die eigene Familie, die eigene Nachbarschaft und auch das eigene Viertel. Wir stehen in jeder Lebensphase vor Veränderungen und damit vor neuen Herausforderungen. Das hat uns allen nicht zuletzt die Pandemie der letzten Monate deutlich gemacht. Kommunalpolitik muss diese Herausforderungen annehmen, sich für die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner ganz praxisnah einsetzen und die Zukunft für alle Generationen zum Besseren gestalten. Und eins ist für uns klar: aus der wirtschaftlichen Krise, die die Pandemie mit sich bringt, können wir uns nur herausinvestieren und nicht heraussparen! Dabei ist uns bewusst, dass wir künftige Generationen nicht unendlich belasten dürfen, sondern dass wir eine Verpflichtung haben zu vernünftigem Haushalten.

Viele junge Eltern leisten jeden Tag beruflich und familiär Herausragendes. Sie haben einen Anspruch darauf, dass ihre Interessen ernst genommen werden, wir uns für sie einsetzen und ihr Lebensumfeld so gestalten, dass sie und ihre Familien sich im Quartier wohlfühlen und Kita und Schule für die Kleinsten des Bezirks bestens ausgestattet sind. Gerne im Bezirk wohnen auch ältere Generationen. Ältere dürfen nicht abgehängt werden. Sie müssen auch in Zukunft die Möglichkeit haben, ein bezahlbares Zuhause zu haben, in der Nähe zu Ärzten und Geschäften des täglichen Bedarfs. Sie sollen mobil bleiben und den Anschluss an die sich wandelnden Zeiten nicht verlieren. Ein schneller, günstiger und gut getakteter Busverkehr ist für Ältere, aber nicht nur für sie, entscheidend wichtig.

Die Bürgerinnen und Bürger haben in Hamm den Wechsel gewählt. SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die Freien Demokraten haben deutlich zugelegt und bilden gemeinsam eine Koalition des Aufbruchs, die Familien, Digitalisierung und Klimawandel ins Zentrum ihrer politischen Überlegungen stellen will.

In Uentrop waren die Wahlergebnisse ähnlich. UentropSPD, Freie Demokraten und Bündnis 90/Die Grünen haben teilweise erhebliche Stimmenzuwächse zu verzeichnen und wurden mehrheitlich im Bezirk gewählt. Gemeinsam können wir den Stadtbezirk mit

diesem Programm für die Jahre 2020 – 2025 als Teil des gesamtstädtischen Koalitionsvertrages fit für die Zukunft machen.

Wir stärken die Identität und bringen die Entwicklungen im Zentrum des Stadtbezirks mutig und schnell voran.

NEUE MITTE UENTROP

Das Herzstück der Entwicklung unseres Stadtbezirkes befindet sich im Ortsteil Werries, den man geografisch heute nicht mehr von den angrenzenden Ortsteilen unterscheiden kann. Hier ist über Jahre ein neues Stadtbezirkszentrum entstanden, das aus unserer Sicht noch mehr bieten muss als Lebensmittelgeschäfte und Parkplätze. 45 Jahre nach der kommunalen Neuordnung wollen wir, dass hier die neue Herzkammer des Bezirks schlägt: die Neue Mitte. Hier begegnen sich Menschen aller Generationen. Die Neue Mitte soll nicht allein Treffpunkt zum Wochenendeinkauf sein, sondern auch Wohnraum in direkter Nachbarschaft zum Maxipark und mit schnellem Anschluss ins Zentrum geschaffen. Eine Bezirksbücherei als Bürgertreffpunkt und die Bezirksverwaltungsstelle sorgen für neues Leben zwischen Maximilianstraße und WestpressArena. In der Planungsphase ist zu prüfen, ob zur Entlastung des städtischen Haushalts die HGB oder ein anderer privater Investor für die Errichtung der Gebäude in der Mitte gewonnen werden kann.

Uns ist gemeinsam wichtig, dass bei der Überplanung der Stadtbezirksmitte, die wir ab sofort zu einem gesamtstädtischen Leitprojekt entwickeln wollen, die Bestandsimmobilien im ersten Schritt betrachtet werden. Eine besondere Schlüsselrolle nimmt dabei das alte Maxicenter ein, das zunehmend in der Substanz verfällt. Im Obergeschoss hat sich diese Immobilie in den letzten Jahren bereits zu einem kleinen Ärztezentrum entwickelt. Diese Entwicklung wollen wir forcieren. Die medizinische Versorgung innerhalb des Stadtbezirks Uentrop muss vor Ort erhalten bleiben.

MAXIMILIANPARK ERWEITERN

Der Maximilianpark hat über die Jahre nichts an Anziehung und Unterhaltung eingebüßt, im Gegenteil, er kommt insbesondere an heißen Sommertagen regelmäßig an seine Kapazitätsgrenze, da er auch überregional zahlreiche Besucher anzieht. Der Maxipark soll deshalb erweitert und als attraktives Ausflugsziel für Familien weiterentwickelt werden. Freizeitangebote für Klein und Groß treffen auf einen imposanten Garten, der inmitten des Stadtbezirks an die Neue Mitte Uentrop angrenzt. Eine Westfälische Gartenakademie (Gartenkompetenzzentrum) erweitert das zukünftige Angebot des Maxiparks und soll bei der Internationalen Gartenbauausstellung im Jahre 2027 als ein Beispiel gelungener langfristiger nachhaltiger Nachnutzung einer alten Industriefläche präsentiert werden.

AUSBAU DER BUSLINIEN – BAU EINER MOBILITÄTSSTATION IN DER NEUEN MITTE

Zu einer echten Verkehrswende gehört das problemlose Umsteigen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln. Der neue Nahverkehrsplan bedeutet ab 2021 eine deutliche Verbesserung. Eine deutlich bessere Busanbindung ins Uentropener Dorf (zu Stoßzeiten halbstündig), in das Uentropener Industriegebiet und nach Ostwennemar (zu Stoßzeiten 20-minütig) verbessern die Verbindungen innerhalb des Stadtbezirks und in die Stadtmitte. Im Uentropener Industriegebiet muss es möglich sein, zum Schichtbeginn ab 6 Uhr morgens den Arbeitsplatz zu erreichen. Die Busse müssen bis zum Spätschicht-/Nachtschichtwechsel um 0 Uhr fahren.

Zentraler Nahverkehrsknoten unseres Stadtbezirks wird die Neue Mitte. Hier werden wir eine Mobilitätsstation errichten, bei der der einfache Umstieg vom Auto oder Fahrrad auf den Bus oder das Auto erfolgt. E-Ladesäulen und Lademöglichkeiten sowie sichere Abstellplätze für E-Bikes und eine kleine Radstation runden das Angebot für mobile Menschen ab und machen Uentrop fit für die Verkehrswende. Mit einer 10-minütigen Bustaktung in Richtung Hauptbahnhof ist die Neue Mitte bestens vernetzt.

Auch die Schülerbusse und Sonderbusse zu den Förderschulen sollen bedarfsgerecht, gerade in den Außenbereichen, fahren, damit die Kleinsten, die am Stadtrand wohnen, sicher und pünktlich zu ihrer Schule kommen.

Damit die Menschen in ihrem Bezirk gerne verweilen, legen wir ein Bänkeprogramm auf. Um der Vermüllung vorzubeugen, stellen wir zusätzliche Abfallbehälter auf und sorgen dafür, dass diese regelmäßig überprüft und entleert werden.

Hundehalter fühlen sich in unserem Bezirk wohl. Damit das so bleibt, planen wir eine Hundefreilauffläche ein. Wir lassen die einzelnen Ortsteile im Hammer Osten wieder aufblühen und werden so Teil der „familienfreundlichsten Stadt Deutschlands“

BAULAND IN ALLEN ORTSTEILEN

Viele Menschen in unserem Stadtbezirk fühlen sich auch heute noch als Dorfbewohner – und lieben ihr Leben auf dem Land. Es muss für diese Menschen möglich sein, in ihrer Heimat wohnen zu bleiben. Daher achten wir darauf, dass in der Zukunft kleine Baugebiete entwickelt und Baulücken geschlossen werden, die es den Ortsrandlagen Hamms erlauben, moderat zu wachsen.

Das Baugebiet Richardstraße werden wir mit Hochdruck vorantreiben, nachdem die Planungen schon seit mehr als einem Jahrzehnt laufen. Auch in den Ortsteilen Braam und in Norddinker werden wir einzelne kleine Bauflächen in Arrondierung der bestehenden Siedlungen ausweisen.

KITAPLÄTZE DA SCHAFFEN, WO DIE KINDER WOHNEN

Für unsere Kleinen im Bezirk wollen wir nur das Beste. Kurze Beine – kurze Wege bedeutet moderne Kitastandorte in Wohnortnähe. Flexible Öffnungszeiten nach dem Bedarf der Eltern entlasten den Alltag und bilden die Grundlage für Familien, die Beruf, Freizeit und ein tolles Familienleben im schönen Stadtbezirk in Einklang bringen können. Eine auskömmliche personelle und moderne sachliche, auch digitale Ausstattung der Kitas ist hierfür essentiell. Wir wollen den Kitastandort im Uentroper Dorf ausbauen und eine neue Kita in Ostwennemar ansiedeln, weil im Stadtzentrum rund um den Maxipark ausreichend Kitaplätze vorhanden sind. Auch in Zukunft gilt: kurze Beine – kurze Wege.

SCHNELLE UND GUT AUSGEBAUTE RADWEGE IN DIE INNENSTADT

Um schnell und stressfrei zur Arbeit und in die Stadt zu kommen, werden die Radwege entlang des Kanals und des Geithebachs ausgebaut. Dort wird auch durch eine angemessene Beleuchtung für Sicherheit gesorgt. Ein Radweg wird das Uentroper Industriegebiet mit der Stadt verbinden. Radwege bilden eine alternative Achse zum Autoverkehr. Als weitere wichtige Radverkehrsachse dient der Weg entlang des Alten Uentroper Wegs/Ludwig-Teleky-Straße/Marker Allee. Die drei Radwege bilden das Rückgrat eines alternativen Verkehrskonzepts, das Radverkehr, ÖPNV und Autoverkehr gleichberechtigt plant, damit alle profitieren. Dabei werden bedarfsgerechte Planungen entwickelt, die die Lebensrealität der Menschen im Blick haben.

Die bereits begonnenen Planungen für das fehlende Stück Radweg an der Frielinghauser Straße, von der Autobahn bis zum Viereggenkamp in Frielinghausen, werden wir fortführen.

MARK: BURGHÜGEL ALS TREFFPUNKT FÜR ERHOLUNG, FREIZEIT UND STADTGESCHICHTE

Der Burghügel wird ein Ort des Austausches der Generationen im Grünen. Naherholung und Freizeit treffen auf Stadtgeschichte. Hammer Stadtgeschichte ist hier erlebbar. Der Burghügel Mark wird ein Ort, an dem sich Sportlerinnen und Sportler genauso gerne treffen wie Spaziergängerinnen und Spaziergänger.

Wegbeleuchtung sorgt auch nach Einbruch der Dunkelheit für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl. Die Natur wird zur Entfaltung kommen und die Achse zwischen Burghügel und Dunantweg aus ihrem engen Korsett befreit. Erlebbare Natur und verbesserte Wasserqualität zwischen Geithebach und Ahse geben der Wiege der Stadt Hamm eine neue Perspektive für die Zukunft.

OSTWENNEMAR: AUS GRÜNEM WINKEL WIRD GRÜNE ACHSE

Die Neubaugebiete zwischen Geithebach und Kirchweg sind fester Bestandteil von Ostwennemar geworden. Viele haben hier in den letzten Jahren ihr Zuhause gefunden.

Die Zechensiedlung ist das alte Zentrum. Beide Gebiete könnten unterschiedlicher nicht sein, doch sie haben eins gemeinsam: Sie sind das Zuhause von vielen Familien. Entlang des Erlenbachs sollen beide Teile – alt und neu – mit einer Grünachse zusammenwachsen. Parkbänke laden zum Verweilen ein und der Grüne Winkel erhält seinen Charme. Aus dem Winkel wird eine grüne Achse bis zum Schützenplatz im Mennenkamp.

NATURERLEBNIS IN DER GEITHE STÄRKEN

Der Geithewald ist neben den Lippeauen das wichtigste Naturschutzgebiet in unserem Stadtbezirk. Leider werden die Wege innerhalb des Naturschutzgebietes Geithe zu häufig verlassen. Um die Natur zu schützen, müssen wir sie an bestimmten Punkten für Kinder und Erwachsene erlebbar machen. Wir unterstützen daher die Idee der Naturfreunde, einen Naturerlebnispfad an der Schutzhütte „Zum eisernen Gustav“ zu errichten, um Wiesen- und Weidengräser hautnah erleben zu können.

Die Vermehrung von Waldgebieten und den Ausbau der Geithe unterstützen wir ausdrücklich. Wir prüfen, ob auf der ca. 4 ha großen städtischen Fläche südlich des Geithewaldes eine Walderweiterung die Ökologie weiter stärken kann.

PLÄTZE UND GRÜNFLÄCHEN, DIE IM TAKT SIND

Die städtischen Park- und Grünanlagen und das städtische Grün an den Straßen und Wegen braucht eine intensivere Pflege. Wir wünschen uns, dass die Bürger die Park- und Grünanlagen in ihrer Nachbarschaft gerne nutzen. Intensive Nutzung bedeutet auch intensive Pflege. Um das Erscheinungsbild zu verbessern, stärken wir die Grünpflege durch personell aufgestockte Bezirksteams.

KLENZEPLATZ

Der Klenzeplatz wird wieder zu dem ausgebaut, was er einst war – der Begegnungsort und Treffpunkt in der Kolonie Werries. Mit einer attraktiven Bepflanzung, modernen Sitzgelegenheiten und einer verbesserten Pflege stärkt der Klenzeplatz die Identifikation der Menschen im Bezirk Kolonie Werries.

ALTE SCHULE WERRIES

Die Alte Schule in Werries ist ein Geschenk für Jung und Alt, für Kulturschaffende und Vereine. Der Vorplatz der Alten Schule hat mehr Potenzial, als Raum für parkende Autos zu bieten. Eine gemeinsame Umgestaltung mit den Nutzern des Hauses wird das Stadtteilzentrum in neuem Umfeld erstrahlen lassen. Der Raum der Begegnung wird nicht mehr nur auf das Innere beschränkt sein. Ein einladender Vorplatz gibt den Nutzern der Alten Schule Werries neue Möglichkeiten.

GEORGSPLATZ

Wir wollen den Georgsplatz zu einem attraktiven Raum mit mehr Aufenthaltsqualität machen und die bisherige Einbahnstraßenregelung rund um den Platz aufgeben. Der Fahrverkehr soll komplett neu strukturiert werden. Den so gewonnenen Raum wollen wir weiter begrünen und attraktiv ausgestalten.

EINE BOLZ- UND SPIELPLATZKULTUR VOR DER EIGENEN HAUSTUR

Der Jugend sollen Orte gegeben werden, an denen sie in ihrer direkten Nachbarschaft mit Freunden und Nachbarn kicken, spielen und sich aufhalten können. Ein lebendiger Bezirk lebt von Bewegung und Aufenthalt im Freien. Jugendliche brauchen Treffpunkte, wo sie in ihrer direkten Nachbarschaft sicher und gerne unterwegs sind.

Spiel- und Bolzplätze wurden nach und nach ohne Berücksichtigung der Politik durch die Stadt zurückgebeugt. Diese Tendenz werden wir stoppen und uns für Bewegung mit Freunden im Freien einsetzen.

Der Sport- und Bolzplatz am Alten Uentropen wird als Leitprojekt dieser neuen jugendkulturellen Angebote spätestens im Jahr 2022 um einen modernen Skatepark erweitert. Die Koalition unterstützt ausdrücklich die Initiative der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den neuen Skatepark vorgeschlagen und geplant haben. Ein solch vorbildliches politisches Engagement von Jugendlichen muss sich in realer Politik niederschlagen, solange die Jugendlichen noch jugendlich sind.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Ansprechpartner an ihren Orten. Wir unterstützen daher die Wiedereinrichtung von Streetwork und die Stärkung der Jugendarbeit im Bezirk.

SICHERE SCHULWEGE UND MEHR BELEUCHTUNG

Auch nach Einbruch der Dunkelheit ist man im Stadtbezirk sicher unterwegs. Das Gefühl der Sicherheit wird durch zusätzliche Beleuchtung beispielsweise „In der Dille“, dem Fußweg zwischen Lange Reihe und Blauregenweg, dem Elberskamp hinter der Eishalle, der Straße Im Giesendahl und den Wegen des Burghügels verstärkt. Priorität haben Schulwege und stark genutzte Wege zwischen Wohnbebauung und Bushaltestellen.

VEREINE STÄRKEN

Der Stadtbezirk lebt von und mit seinen Vereinen. Das Ehrenamt ist in den vergangenen Jahren immer stärker gefordert worden. Ehrenamt ist ein Geschenk für das gesellschaftliche Zusammenleben und mündet in großartige Angebote, die durch Uentropen Vereine auf die Beine gestellt werden. Vereine müssen aber auch immer mehr bürokratische Herausforderungen meistern. Wir wollen das Ehrenamt durch städtische

Beschäftigte stärker unterstützen und fordern eine zentrale Ansprechperson für die Uentropere Vereine, welche mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die Modernisierungen am Vereinszentrum Im Giesendahl werden fortgesetzt, indem der fast 50 Jahre alte Teil der Sportanlage des TuS 46/48 Uentrop Zug um Zug saniert wird. Erste Gelder für eine Dachsanierung stehen bereits im Haushaltsplan 2019/2020. Alle anderen Sportstätten des Stadtbezirks werden wir durch die Stadt untersuchen lassen und Investitionen vornehmen, wo Anlagen abgängig sind. Abschließend errichten wir zusätzliche 40 Parkplätze und eine neue Fahrradabstellanlage am Vereinszentrum Uentrop.

Die Finanzmittel für den Neubau einer kombinierten Feuerwache für Uentrop und Haaren sowie einen hauptamtlich besetzten Rettungswagen bleiben im Haushalt der Jahre 2023 (Grunderwerb und Planung) und 2024 (Bau).

BESTE BILDUNG IM STADTBEZIRK ERHALTEN – AUSBAU DER DIGITALISIERUNG

Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft des Bezirks. Wir wollen auch weiterhin alle Schulabschlüsse in Uentrop möglich machen. Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie ungleich Chancen durch Digitalisierung verteilt sind. Auch aus diesem Grund setzen wir uns für eine zeitgemäße digitale Ausstattung unserer Schulen ein, an der alle teilhaben können. Kern ist der Ausbau der WLAN- Infrastruktur, damit das schnelle Internet nicht länger am Schultor endet, sowie eine zeitgemäße und ausreichende Ausstattung mit Endgeräten und Präsentationsmitteln im Klassenraum. Ein gutes Schulklima und gutes Lernen wird maßgeblich von guten Lehrbedingungen geprägt. Nur mit guten Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte schaffen wir optimale Zukunftschancen.

Die Ausstattung der Schulen im Bezirk werden wir permanent im Auge behalten. Hier setzen wir uns beispielsweise für die Sanierung der Toiletten der Kettelerschule ein.

Wir wollen alle Schulformen gemäß dem Elternwillen erhalten.

Bildung bedeutet für uns mehr als Schule. Wir setzen uns für Orte und Programme des lebenslangen Lernens ein. Jugendzentren, Stadtteilzentren und Vereine sind wichtige Akteure für Bildung in jedem Alter. Wir wollen die Akteure der non-formalen Bildung im Bezirk stärken.

KRISE DURCH KLUGE INVESTITIONEN BEWÄLTIGEN

Durch den Stärkungspakt hat die Stadt Hamm in den letzten Jahren ihre Investitionen auf 50 % der ordentlichen Tilgung beschränkt. Das hat zur Folge, dass in den letzten Jahren die Infrastruktur massiv gelitten hat. Ab 2021 werden wir eine Infrastrukturoffensive starten und Straßen, Wege, Brücken und öffentliche Gebäude wieder in Stand setzen.

Bei den Straßensanierungen müssen wir vorankommen und priorisieren die Soester Straße als Hauptverkehrsachse stadtauswärts (Zuständigkeit Straßen:NRW).

Alle weiteren Straßen im Stadtbezirk Uentrop sollen nach der digital erfassten Straßenzustandserfassung priorisiert werden. Es gibt erheblichen Reparaturbedarf, der sichtbar reduziert werden muss. Besonders betroffen ist beispielsweise die Grävingshoffstraße.

Wir sprechen uns für den Bau der Lippebrücke an der L 667 Richtung Autobahn aus.

WIR SIND EINE WIRTSCHAFTSFREUNDLICHE KOALITION DES AUFBRUCHS IN NEUE ZEITEN

Das Industriegebiet in Uentrop ist die größte und wichtigste Industrie- und Gewerbefläche der Stadt Hamm. Wirtschaft wandelt sich. Eine kreative und innovative Ansiedlungspolitik wird dafür sorgen, dass moderne Technologien und zukunftssichere Arbeit mit fairem tariflichem Lohn und guten Arbeitsbedingungen den Wirtschaftsstandort Uentrop fit für die Zukunft macht. Als Standort der Energieverteilung nimmt das Uentroper Industriegebiet eine Schlüsselrolle für innovative Lösungen der Wasserstofftechnologie ein. Zukunftsfeste Arbeitsplätze treffen auf innovative und nachhaltige Energieerzeugung, die eine Wirkung auf die ganze Stadt Hamm und die Region haben wird. Wir unterstützen ausdrücklich die Wasserstoffallianz Hamm!

Darüber hinaus bitten wir die Wirtschaftsförderung Hamm GmbH um eine Initiative für Klein- und Familienbetriebe, die tlw. die Restflächen im Uentroper Industrie- und Gewerbegebiet belegen könnten. Auch einen Ausbau des „Handwerker-Hofes“ am Hohefeldweg sollte wiederaufgenommen werden, um die heimische Wirtschaft zu stärken.

Wir bekennen uns zu der Entwicklung des interkommunalen Industrie- und Gewerbegebietes Lippetal, weil wir neue oberirdische Flächen benötigen, um die untätig verloren gegangenen Arbeitsplätze zu ersetzen.